

Zwei Menschen, die anpacken

EHRENAMT Die Stadt Hofheim zeichnet Andrea Clément und Matthias Lederer für ihr gesellschaftliches Engagement aus

Von unserem Mitarbeiter
Peter Kolar

HOFHEIM. Bürgermeisterin Gisela Stang und Stadtverordnetenenvorsteher Andreas Hegeler freuten sich über den vollen Saal. Galt es doch, zwei Menschen zu ehren, die ganz Besonderes geleistet haben. Stang begrüßte Andrea Clément und Matthias Lederer, ihre Familien, Freunde und viele Vertreter der städtischen Gremien. „Ohne Ehrenamtliche hätten wir keine soziale Gemeinschaft, die nicht wegschaut, wenn es gilt, anzupacken“, so Bürgermeisterin Gisela Stang bei ihrer Begrüßung. Die Ehrenamtlichen würden freiwillig und ohne Bezahlung helfen, weil ihnen ein gutes Miteinander und das Wohl der Bürgerinnen und Bürger der Stadt wichtig seien. Zu wissen, dass es in Hofheim viele Menschen mit dieser Einstellung gebe, tue gut.

„Viele Stunden geopfert“

Stadtverordnetenenvorsteher Andreas Hegeler fügte hinzu: „Beide setzen sich seit vielen Jahren aktiv ein, und wir sind dankbar für die vielen Stunden ihrer Freizeit, die sie dafür geopfert haben.“ Ehrennadeln und Ehrenbezeichnungen der Stadt würden nicht für kurzzeitige Aktivitäten verliehen, sondern setzten ein langfristiges und besonderes Engagement voraus. Laut Ehrenordnung kann die Ehrennadel in Silber an Bürgerinnen und Bürger verliehen werden, die sich mindestens zehn Jahre lang in besonderem Maße ehrenamtlich in sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereichen um das Wohl der Kreisstadt und seinen Bewohnern verdient gemacht haben. „Sie, Frau Clément, sind gleich in allen drei Bereichen aktiv“, erklärte Stang. Bereits seit mehr als elf Jahren setze sich Andrea Clément ehrenamtlich als Vorsitzende der



Andrea Clément ist mit der Ehrennadel der Kreisstadt Hofheim in Silber ausgezeichnet worden, Matthias Lederer mit der Ehrenbezeichnung „Stadtältester“. Eingerahmt werden sie von Bürgermeisterin Gisela Stang (links) und Stadtverordnetenenvorsteher Andreas Hegeler.

Clément-Stiftung vor allem für benachteiligte junge Menschen in Hofheim ein. Durch Förderung und Bildung sollen diese Jugendlichen die ihnen gegebenen Fähigkeiten entdecken können, um sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln. So könnten sie später Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen. Dabei ginge es auch stets um Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, lange vor der „Fridays for future-Bewegung“. Seit der Gründung im Jahr 2007 initiiert und fördert die Clément-Stiftung als Kooperationspartner eine Vielzahl von Projekten. „Es ist beeindruckend, Frau Clément, über wie

viele Bereiche sich Ihre Arbeit erstreckt“, so Stang, „von der Berufsfindung und Integrationsarbeit über Musik und Umwelt bis hin zur Stadtteilarbeit.“

Eigenes Potenzial entdecken

Da wären zum Beispiel die „Berufsfindungswerkstatt“ in Kooperation mit der Gesamtschule am Rosenberg, wobei die „Schüler-Coachs“ helfen, weitere Ehrenamtliche in Verbindung mit der „Senioren-Nachbarschaftshilfe“. Das Projekt „Ein Traum von mir“ hilft Jugendlichen, ihr eigenes Potenzial zu entdecken. Für

Andrea Clément ist Kultur ein wichtiges und wirksames Instrument der Integration. Sie kooperiert mit der Musikschule Hofheim durch das Projekt „...du bist dabei – Musik für alle“. In der Bodelschwingh-Schule ermöglicht sie das Feriencamp „Bühne frei“, bei dem Kinder mit und ohne Migrationshintergrund lernen, sich kreativ auszudrücken. Auch das Programm „Soziale Stadt“, „Familie Marxheim“, die Ferienfreizeiten für Kinder von Geflüchteten, oder die „Nachhaltigkeitstage“ in der Elisabethenschule werden von der Clément-Stiftung gefördert. Nach der Überreichung der

Silbernen Ehrennadel, Blumen und Wein hielten Mette Petersen und Dr. Kenan Önen, zwei langjährige Weggefährten von Andrea Clément, die Laudatio. „Den Menschen eine Seele geben“, so Önen, „das ist das Bestreben und der Wahlspruch von Andrea Clément.“

Sieben Tage die Woche aktiv

Stadtälteste können laut Ehrenordnung Bürgerinnen und Bürger werden, die mindestens 20 Jahre das Mandat oder Amt eines Stadtverordnete/n, Ehrenbeamten/in, Wahlbeamten/in oder Ortsbeiratsmitgliedes innegehabt haben. „Dass

wir uns alle in unserer Stadt sicher fühlen können“, so Stadtverordnetenenvorsteher Andreas Hegeler in seiner Ansprache, „ist ein Verdienst der Feuerwehr.“ Sie sei stets zur Stelle und riskiere nicht selten dabei ihre eigene Gesundheit. Am 1. August 1983 trat Matthias Lederer mit 18 Jahren in die Einsatzabteilung der Feuerwehr Lorschbach ein. Er hatte keinen leichten Start, denn sein erster Einsatz war der Großbrand bei Ikea. Am 6. April 1992 wurde er bereits zum Stellvertretenden Wehrführer gewählt und damit Ehrenbeamter der Feuerwehr. Von da an gab es für ihn keinen Tag mehr ohne Feuerwehr,

wie er von sich selber sagt. Am Anfang war die „Familiendoppelspitze“ bei der Lorschbacher Wehr mit seinem Bruder Christoph Lederer als Wehrführer ungewöhnlich. Doch schnell zeigte sich, dass die Aufteilung der Aufgaben zwischen den Brüdern bestens funktionierte; Matthias als Büroleiter und Christoph für die „Weltpolitik“. Seit mehr als 20 Jahren ist Matthias Lederer Brandmeister. Rund 50-mal wird die Lorschbacher Wehr jedes Jahr zum Einsatz gerufen. In Erinnerung bleiben auch Rettungen und Bergungen an der „Lorschbacher Wand“ oder nach Unwettern wie Orkan Wiebke.

Motivation für Mitbürger

Den Neubau des Lorschbacher Feuerwehrhauses stemmte Lederer gemeinsam mit seinen Kameradinnen und Kameraden. Im 2011 fertiggestellten Domizil gibt es nicht nur Platz für die derzeit 36 Aktiven und 15 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, sondern ab 2012 auch für die Kinderfeuerwehr „Löschtiger“, die Matthias Lederer besonders am Herzen liegen. Er bleibt weiterhin in der Einsatzabteilung aktiv und bringt sich im Feuerwehrausschuss ein. „Mit der Verleihung der Ehrenbezeichnung ‚Stadtältester‘ wollen wir Ihnen, Herr Lederer, Danke sagen, aber auch andere Bürger motivieren, sich ebenfalls für ihre Mitmenschen einzusetzen“, erklärte Stadtverordnetenenvorsteher Andreas Hegeler. Die Laudatio hielt Matthias Lederers Bruder Christoph Lederer. Es sei vor allem seine ruhige Art, die Übersicht und Entschlussfreudigkeit, die alle an ihm schätzen. Die Messlatte für solche städtische Ehrungen liege zwar hoch, meinten Stang und Hegeler gemeinsam, aber nicht unerreichbar, wie man an diesen beiden herausragenden Menschen sehe.

IMPRESSUM

Hofheimer Zeitung

65719 Hofheim a. Ts., Alte Bleiche 4
Telefon (06192) 80707-3950
Telefax (06192) 80707-3955

Verlag und Herausgeber:
VRM GmbH & Co. KG,
Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz,
phG VRM Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer Hans Georg Schnücker (Sprecher) und Dr. Jörn W. Röper.

Objektleitung: Ulla Niemann

Redaktion:
Kirsten Weber, Jürgen Dickhaus, Regine Rody, Simona Olesch (verantwortlich)
hz-redaktion@vrm.de

Anzeigen:
Bernd Koslowski (verantwortlich)
mediasales-hfz@vrm.de

Erscheint dienstags und freitags (Beilagen: wöchentlich dienstags mit rtv und freitags mit pepper).
Bezugspreis monatlich 13,90 € einschließlich Zustellohn, Postbezugpreis 15,10 €

Abonnementkündigungen bis zum 5. des Monats für den Folgemonat nur schriftlich an den Verlag.
Einzelpreis: dienstags 1,80 €, freitags 2,10 €.
Anzeigenpreisliste Nr. 6 ab 1.1.2019 gültig.

Anzeigenschluss:
montags und donnerstags 10 Uhr.

Redaktionsschluss:
sonntags und mittwochs 17 Uhr.

Bei Lieferbehinderungen infolge höherer Gewalt durch Unruhen, Arbeitskämpfe Maßnahmen usw. besteht kein Anspruch auf Rückerstattung bzw. Ermäßigung des Bezugsgeldes.

Der Verlag ist berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden und eine Nutzung Dritten zu gestatten. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungsbeiträge, Abbildungen, Anzeigen etc., auch der in elektronischer Form vertriebenen Zeitung, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Digitalisierung, Speicherung in Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets, ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Banken: Volksbank Main Taunus eG, BLZ 50190000, Konto-Nr. 0026678005

Das Oktoberfest lässt grüßen

FRAUEN-UNION Dirndl- und Lederhosen-Flohmarkt im Bürgerhaus Marxheim

Von Peter Kolar

HOFHEIM. Das Oktoberfest wird nicht nur alljährlich auf der Theresienwiese in München zelebriert. Auch weit über den „Weißwurst-Horizont“ hinaus, also der Mainlinie, werden allenthalben Oktoberfeste gefeiert. So kam die Frauen-Union der CDU Hofheim auf die Idee, einen Dirndl- & Lederhosen-Flohmarkt ins Leben zu rufen. Am vergangenen Sonntag war es soweit, und der Ansturm war schon vor dem offiziellen Beginn sehr groß.

Mitstreiterinnen gesucht

„Unser Fahrradbasar hat sich ja fest etabliert, und Kinderflohmärkte gibt es schon genug“, erklärte Stefanie Soucek, die 1. Vorsitzende der Hofheimer Frauen-Union, „da kamen wir auf die Idee, einen solchen Dirndl-Markt zu organisieren.“ Sie hätten Werbung über Plakate, die Presse und natürlich Soziale Medien verbreitet und hoffen, hiermit auch ein jüngerer Publikum anzusprechen. Neben der Ware werde auch ein Catering zu absolut moderaten Preisen angeboten, von Brezel bis Weißwurst und



Die Damen des Vorstandes der Frauen-Union der CDU Hofheim haben sich männlichen Beistand geholt. Im Bürgerhaus Marxheim präsentieren sie den 1. Dirndl & Lederhosen-Flohmarkt (von links): Beate Hüls, Janna von Rosen, 1. Vorsitzende Stefanie Soucek, Konstance Hegeler, Birgit Krämer, Stellvertretende Vorsitzende Hanne Cuntze, Erster Stadtrat Wolfgang Exner, Nicole Steinwedel und der künftige Hofheimer Bürgermeister Christian Vogt.

Foto: Peter Kolar

von Kaffee bis Weißbier. Sitzgruppen würden zum Verweilen einladen, zum Kennenlernen, Austauschen, Reden und Diskutieren. Das ist auch die Intention der Frauen-Union der CDU Hofheim. Sie möchte Kontakte zu Bürgern und Geschäfts-

leuten knüpfen, mit den Menschen ins Gespräch kommen und hören, wo der Schuh drückt. „Natürlich freuen wir uns auch über neue Mitstreiterinnen, die sich mit uns für die Belange unserer Stadt einsetzen“, so Soucek. Im vergangenen Jahr feierte die Hofheimer

Frauen-Union ihr 40-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie am 15. März 1978 von Dagmar Siegemund und Mitstreiterinnen unter dem Slogan: „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen!“ Über die männlichen Ressentiments und Widerstände von damals

lässt sich heute eigentlich nur noch schmunzeln. Erst im Herbst 2018 legte Dagmar Siegemund den Vorsitz nieder und übergab die Verantwortung an Stefanie Soucek. „Bei all unseren Veranstaltungen, ob Basare oder politische Stammtische mit Referenten, Vorträgen und Diskussionen, suchen wir den Kontakt mit den Menschen an der Basis“, so Soucek. Seit neuestem veranstalteten sie auch „Offene Stammtische“. Der erste dieser Art fand vor dem Teeladen von Eva Kreker in der Türmchenzeile statt, also mitten im Leben von Hofheim. „Jetzt schauen wir mal, wie hier die Resonanz ist, aber bis jetzt sieht es ja schon ganz toll aus“, strahlt Soucek. Auch Politprominenz der CDU ließ sich Blicken wie Erster Stadtrat Wolfgang Exner und Stadtrat Wolfgang Sittig mit ihren Gattinnen. Selbst der designierte Hofheimer Bürgermeister Christian Vogt gab sich die Ehre. Der Erlös der Veranstaltung fließt wie immer in die regionale Jugend- und Frauenarbeit. „Wenn das genauso ein Renner würde wie der Fahrradbasar, das wäre prima“, hoffen Stefanie Soucek und ihre Stellvertreterin Hanne Cuntze.

BLAULICHT

Unfallflucht und Trunkenheitsfahrt

WEILBACH (red). Am Donnerstag, zwischen 15.30 und 18.30 Uhr hat ein unbekannter Verkehrsteilnehmer in der Industriestraße einen geparkten grauen Opel Adam beschädigt. Der Fahrer entfernte sich vom Unfallort. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Flörsheim unter Telefon (06145) 54760 zu melden.

KRIFTTEL (red). Am Samstag um 5 Uhr in der Frühe befuhr ein 23-jähriger Hattersheimer die Königsberger Straße – und zwar in deutlichen Schlangenlinien. Pech für ihn, dass es sich bei einem entgegenkommenden Auto um einen Streifenwagen handelte. Dieser musste ausweichen, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von deutlich mehr als zwei Promille.

☎

Telefon-Service
der Kreisstadt Hofheim a. T.

Umweltfragen:	202-286
Müllverwertung allgemein:	202-257
Anmeldung von Elektro- und Haushaltsgeräten:	0180/1634642